

Tausche Kette gegen Kartoffel - Ferienaktion auf Hof Gehring in Birgte



Gemeinsam schneiden die Kinder das Gemüse, das sie nachmittags in der Nachbarschaft des Hofes Gehring gegen selbst gemachte Ketten und Armbänder getauscht haben. (Foto: Anke Beiing)

Riesenbeck. „Hallo, wir sind von der KIT-Sommerreise und möchten gern selbst gemachten Schmuck gegen etwas Gemüse für unser Abendessen tauschen“, erklären die Kinder der Frau, die die Haustür geöffnet hat. Sie lässt sich gern auf den Tauschhandel ein. Rückt bereitwillig einige Gläser mit eingekochten Bohnen und Kirschen raus.

Die Kinder bedanken sich artig, geben der netten Frau eine Kette und laden sie ein, später zum Essen zu kommen. Dann geht's weiter zur nächsten Haustür, bis das Abendessen für alle gesichert ist. Im Schlepptau immer die sogenannte „KochKommunikationsMaschine“. Seit einer guten Woche sind die 30 Elf- bis 14-Jährigen schon unterwegs. Beinahe jeden Tag woanders. Start war in Schöppingen, Ziel ist am Samstag die Iburg. Sie sind Teilstrecken gewandert, geritten, mit dem Rad, Kanu oder Oldtimer gefahren. Haben wie im Mittelalter Burgen erobert, alte Schlösser besucht und sind auf historischen Bauernhöfen eingekehrt.

Jetzt machte die KIT-Sommerreise - das etwas andere Ferienlager - auf dem Hof Gehring in Birgte Station. Kinder und die zehn Betreuer bezogen dort für eine Nacht die großen Indianer-Tipis.

Die „KochKommunikationsMaschine“ ist ein Projekt der Verbundschule Horstmar-Schöppingen. Eine Art mobile Kochstation für viele Köche und auch Esser, die ständig weiterentwickelt wird. Dazu kooperiert die Schule mit Firmen in der Region. „Die Kinder sollen dadurch praktisch und kommunikativ Einblick in viele unterschiedliche Berufsfelder bekommen“, erklärt Projekt- und Reiseleiter Dieter Strauß.

Bei der Reise gehe es vor allem darum, die Kinder auf abenteuerliche und humorvolle Weise an historische Aspekte heranzuführen. Sie wird unterstützt von der KIT-Initiative Deutschland, die es sich auf die Fahnen geschrieben hat, Mathe, Technik und Naturwissenschaften außerhalb der Schule lebendig zu vermitteln. Partner ist zudem der Förderkreis Kultur und Schlösser.

Und den Kindern scheint ihr mobiles Ferienlager zu gefallen. „Toll ist, dass man jeden Tag was anderes sieht“, erzählt Antonius (13), während er zusammen mit den anderen die getauschten Kartoffeln und das Gemüse für den Eintopf schnibbelt.

Rebekka (12) hat vor allem das Kanufahren gefallen. „Besonders, dass wir nicht gekentert sind“, fügt sie hinzu. Robin (13) bringt es für alle auf den Punkt: „Ich finde am besten, dass wir so eine verrückte Gemeinschaft sind“, sagt er lachend, während er einer riesigen Zucchini zu Leibe rückt.

VON [ANKE BEIING](#)

Fotostrecke

